

Druck für Einigung

Der seit Wochenanfang noch mal gesteigerte Streikdruck zielt darauf, die für heute vorgesehene Fortsetzung der Einigungsstelle zu erreichen. Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob es dazu kommt. Fest steht dagegen, dass der Streikdruck fortgesetzt wird, damit es endlich zu einer Einigung kommt.

Gestern hat die EDS-Geschäftsführung bis zum Redaktionsschluss noch kein Signal gegeben, dass sie zur avisierten Fortsetzung der Einigungsstellen-Verhandlung am heuti-

gen Tag bereit ist. IG Metall und ver.di gehen jedoch weiter davon aus, dass es heute zu dem Termin kommt.

Wie es auch kommt, IG Metall und ver.di halten den Streikdruck auf jeden Fall aufrecht. Für heute sind die EDSler durchweg zum Streik aufgerufen. Sie wollen den Willen zur Einigung an allen Standorten mit vielfältigen Aktionen beflügeln.

Das haben sie auch gestern schon getan. Die Streikenden waren erneut mit phantasievollen Aktionen vor Werkstore und auf Marktplätze gezogen. Sie haben sich in sozialen Einrich-

tungen nützlich gemacht. Sie haben Flugblätter vor Werkstoren an die Beschäftigten von EDS-Kunden verteilt. Bei allen ihren Aktionen haben sie viel Unterstützung für ihre Interessen erfahren.

Die Geschäftsführungen der EDS-Kunden werden unterdessen immer ungehaltener gegenüber der EDS-Geschäftsleitung. Auch sie wollen endlich ein Ergebnis sehen. Dafür muss die EDS-Geschäftsleitung ihre Blockadehaltung aufgeben. Und genau dabei wollen ihr die EDSler mit der Fortsetzung ihrer Aktionen unter die Arme greifen.

Strike online

Der Streik bei EDS kann auch im Internet verfolgt werden. Online wird über den Arbeitskampf getwittert, geyoutubed und gepostet. Zum Beispiel auf der am Freitag von den Streikenden in Rüsselsheim neu ins Netz gestellten Seite

www.edsser.de,
sowie unter
www.eds.dgb.de.

Auf Youtube gibt es einen Extra-Kanal:
www.youtube.com/edshponstrike.

Auch ein Klick auf die folgende Adresse lohnt sich:
www.justin.tv/strike_at_eds



Aktion zur Einigungsstellen-Verhandlung letzte Woche: Fortsetzung der unterbrochenen Verhandlung war für heute avisiert



Kurz vor Zwölf in Ludwigsburg: Streikende am Rathaus...



... im Gespräch mit OB Spec

Ludwigsburg

Sturm auf das Rathaus

Spontan zogen gestern die Streikenden aus Ludwigsburg zum dortigen Rathaus. Dort sicherten sie sich die Unterstützung des Oberbürgermeisters Werner Spec.

Eigentlich wollten die Streikenden am Dienstag in Ludwigsburg nur Flugblätter auf dem Wochenmarkt verteilen, um über die nach wie vor ungeklärte Situation bei EDS zu informieren. „Die EDS-Beschäftigten kämpfen um ihre Jobs! Gegen die Profitgier von Hewlett Packard!“ endete der offensive Aufruf, der auch bei den Passanten auf lautstarke Zustimmung stieß.

Kämpferisch ging es dann gleich weiter. Angespornt vom Verständnis der Bürger zog der gelbe Zug zum Rathaus und forderte die politisch Verantwortlichen auf, Stellung zu beziehen.

Oberbürgermeister Spec versprach in einem Gespräch mit Gewerkschaftsvertretern, sich einzumischen. Um den EDSlern eine Arena für ihre Anliegen zu bieten, lud er sie außerdem zu einem IT Forum der Landkreise

Ludwigsburg und Rems-Murr ein.

„EDS Ludwigsburg soll geschlossen werden, bei HP in Böblingen steht Personalabbau an und Karstadt Ludwigsburg droht nun auch das Aus. Das

lassen wir uns nicht gefallen.“ betonte Streikleiter Ewald Millich. „Die Streikfront steht stabil und es ist noch niemand abgesprungen“, bekräftigte auch Konrad Ott von der IG Metall.



EDSler auf dem Weg zu Markt und Rathaus

Streikende arbeiten für Kinder

Nach Bremen haben auch in Wuppertal und Schweinfurt gestern streikende EDS-Kollegen für soziale Zwecke gearbeitet. Sie haben Kindergärten renoviert. Sie wollen ihre Arbeitskraft für sinnvolle, soziale Zwecke einsetzen.

In Schweinfurt haben 20 Streikende den katholischen Kindergarten St. Michael renoviert, die ramponierten Türen und den Gartenzaun gestrichen und das Gartenhaus mit Dachpappe abgedichtet.

Eine Gegenleistung für die Unterstützung des Pfarrers: „Der Pfarrer kam zu einer Kundgebung zu uns ans Werk und erklärte sich solidarisch“, sagt Gerhard Werner. „Und er hat unser gelbes Streik-T-Shirt am Kreuz neben dem Altar aufgehängt. Auf dem Kreuz stehen die aktuellen Arbeitslosenzahlen der Region.“

In Wuppertal gab es gleich zwei Projekte: Die Kita „Zwergenburg“ und die Kindernotaufnahme. „Wir haben bei der Stadt angerufen und nachgefragt, wo Hilfe nötig ist“, erklärt Nora Wieseckau. „Und viele Kollegen



Große Hilfe für die Kleinen: Kollegen renovieren Gartenhaus des Kindergartens St. Michael in Schweinfurt

waren begeistert, nach fünf Wochen Streik mal für einen guten Zweck anzupacken.“

Über 40 Streikende aus Wuppertal und Essen waren in der „Zwergenburg“ dabei: Außenanlagen reparieren, Hecken schneiden, Dachrinnen säubern und ein Dach mit Dachpappe decken. „Der Kindergarten ist glücklich: Wie ein Sechser im Lotto sei das für sie“, erzählt Ulrich Janik. Bislang fehlte dem

Träger, einer Elterninitiative, das Geld für dringende Reparaturen. Gleichzeitig haben zehn Kollegen in der Kindernotaufnahme Wuppertal einen Kellerraum entrümpelt und gestrichen. Ein Indoor-Spielplatz soll dort entstehen. „Wir wollten unsere Arbeitskraft für etwas Sinnvolles, Soziales einsetzen“, sagt Michael Geis, „für andere, denen es schlechter geht als uns“.

„Früher hatten wir eine reibungslose Zusammenarbeit. Das ist mit HP jetzt nicht mehr so. Nur die Gewerkschaft kann die Geschäftsleitung zum Einlenken zwingen. Deshalb brauchen wir eine starke Gewerkschaft, mit möglichst vielen Mitgliedern. Und deshalb bin ich in die IG Metall eingetreten.“

EDSler Bernd Kasper, seit letzter Woche in der IG Metall



Klettern in der Zwergenburg: Über 40 EDSler machen Kita glücklich



Entrümpeln in Kindernotaufnahme: „Arbeitskraft für Sinnvolles einsetzen“

Frühstück am Weserstrand

Ungewöhnliches tat sich gestern am Weserufer in Bremen in der Nähe des Stahlwerks Arcelor Mittal. Dort hatten gelb gekleidete Menschen schon früh morgens ihr Lager aufgeschlagen. Es waren die Streikenden bei der EDS in Bremen. Sie tranken Kaffee auf dem Strand, grillten Wür-

stchen und machten es sich bequem. Vor jedem Schichtwechsel in dem Stahlwerk allerdings kam Bewegung in die Strandgemeinschaft: Die Kolleginnen und Kollegen schwärmten aus ihrem Lager aus und verteilten Flugblätter an die Stahlarbeiter.

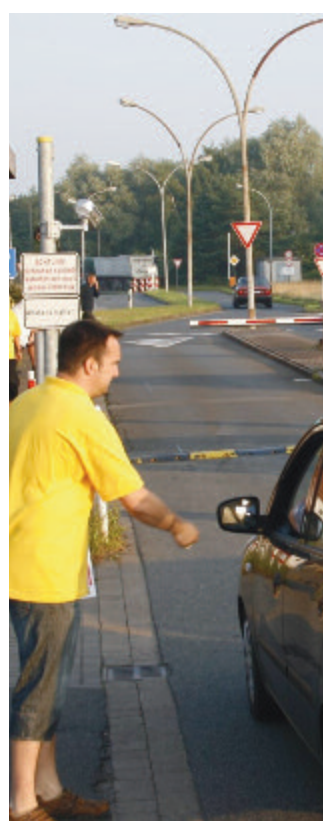
„Das kam super bei ihnen an. Sie haben uns die Flugblätter aus der Hand gerissen. Denn wegen der Folgen im Werk weiß mittlerweile jeder von unserem Streik, alle sind an Neuigkeiten interessiert“, berichtete der betriebliche EDS-Streikleiter Thorsten Ruhland.



Auf Sand am Strand: EDSler schlagen Lager ...



...an der Weser auf...



... für die Verteilung von Flugblättern



Die EDS-Biker aus Rüsselsheim hatten am Montag Station bei ihren Kolleginnen und Kollegen in Kaiserslautern gemacht und sich dort an einer Flugblatt-Verteilaktion für die Opelbeschäftigten beteiligt

In Westen Hausverbot

Bei der EDS-Geschäftsführung gehen eine immer größere Nervosität und eine ständig abnehmende Souveränität Hand in Hand. Ein sichtbares Zeichen in Rüsselsheim: Sie hat Hausverbot für Streikende in Streikwesten und Streik-T-Shirts verfügt. Als die IG Metall darauf hinwies,



Stein des Anstoßes in Rüsselsheim: Streik-T-Shirt

dass dies für Betriebsräte eine Behinderung ihrer Arbeit und damit unzulässig sei, nahm die Geschäftsführung die Betriebsräte von dem Hausverbot aus.

Geleitschutz für Streikbrecher

In Rüsselsheim gibt es ein weiteres sichtbares Zeichen von Nervosität bei der EDS-Geschäftsführung. Sie hat den Geleitschutz für Streikbrecher verstärkt. Offenbar aus Angst, der ein oder andere könnte doch von Streikenden davon überzeugt werden, dass Solidarität sich letzten Endes mehr auszahlt als Streikbruch.